

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

9.6.1827 (Nr. 158)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 158.

Samstag, den 9. Juni

1827.

Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich beider Sizilien. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

Baiern.

München, den 4. Juni. Ein Courier hat aus Combelli die Nachricht gebracht, daß S. Maj. unser König am 21. d. M. hier wieder eintreffen werden.

Würzburg, den 4. Juni. Se. k. H. der Prinz Karl von Baiern sind heute Morgen dahier eingetroffen und in der k. Residenz abgestiegen, um J. M. der verwitweten Königin einen Besuch abzustatten.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 1. Juni. Gestern Nachts 11 Uhr sind Se. kön. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar hier angekommen und im Gasthose zur Stadt Wien abgestiegen.

— Vorgestern, gestern und heute wurden die Exequien für des höchstseligen Königs Majestät gefeiert. Am 18. Juni wird in allen Kirchen des Landes ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten; von da an hört das Trauergeläute und die Trauerbekleidung in der Kirche auf; Draggenspiel und Musik tritt wieder ein.

— Am 1. Juli soll das Theater wieder geöffnet werden, jedoch nur jenes am Linkischen Bad, da im Opernhause große Bauten vorgenommen werden.

Frankreich.

Paris, den 7. Juni. Gestern war der Kurs der 5proz. Konsol. zu 100 Fr.; 101 Fr. 5, 10, 15, 10 Cent. — 3proz. Konsol. 70 Fr. 95 Cent.; 71 Fr. — Bankaktien 2047 Fr. 50 Cent.

— Nach dem neuesten offiziellen Monatsbericht des Moniteurs sind von den Entschädigungs-Forderungen der Ausgewanderten bereits 540 Millionen Fr. an Kapital und 16 Millionen an Renten zur Liquidation als gültig zugelassen worden.

— Seit mehreren Monaten gab das Betragen des Dey von Algier gegen den Handelsstand und die Schiffahrt Frankreichs, der Regierung des Königs, lebhaftes Aufsehen zu Mißvergügen. Französische Schiffe waren von diesen Korsaren visitirt, eines derselben war sogar geplündert worden; andere Vertrags-Brüche zeugten von ihrer Böswilligkeit und ihrem Treubruch. Endlich meldeten Briefe aus Algier, datirt vom 30. April: In einer dem General-Konsul und Geschäftsträger Frankreichs bewilligten Audienz habe der Dey, allen Respekt für den Charakter dieses Agenten und für die Macht, die er repräsentirte, ablegend, sich so weit vergessen, daß er denselben schwer beleidigte.

Da diese Verletzung des Völkerrechts nicht ungeahndet bleiben darf, so ist bereits eine Schiffs-Division aus

Toulon ausgelaufen, um dafür, so wie auch noch für andere gegen Frankreich begangene Unbilden, Genugthuung zu fordern.

— H. Raffitte und Komp. zeigen an, daß bei ihnen am 30. d. das alsdann verfallende Halbjahr der Obligationen von Hayti an offener Kasse bezahlt werden solle. Sie bemerken dabei, daß die haytische Regierung immer mehr und mehr ihre Bereitwilligkeit, alle ihre Versprechungen getreu zu erfüllen, an den Tag legt. Sie hat drei Schiffe mit Kolonialwaaren nach Havre abgeschickt; zwei davon sind bereits angekommen, eins wird erwartet, und mehrere andere sind in Ladung. Diese Versendungen werden ununterbrochen fortgesetzt.

Lügen des Tages.

Der Constitutionnel gibt zu verstehen, daß die Auslösung zu Vrest zu feindlichen Demonstrationen gegen Hayti bestimmt sey.

Das nämliche Journal: "Eine russische Eskadre ist im Mittelmeer."

Wiederum der Constitutionnel: "Rußland hat auf den 15. d. M. thätige Operationen gegen die Pforte festgesetzt, und die verschiedenen Kabinette hievon benachrichtigt."

Der Courier français und das Journal du Commerce: "Ein heftiger Aufruhr hat zu Konstantinopel statt gehabt; der Pöbel, vereinigt mit ehemaligen Janitscharen, hat in der Vorstadt Pera große Frevel verübt."

— Man schreibt aus Avignon, unter'm 31. Mai: "Die Seidenärnte ist gesichert und sehr ergiebig. Der Preis der Kokons scheint sich auf 25 Sous das Pfund festsetzen zu sollen, wonach die rohe Seide ungefähr 18 Fr. das Pfund (leichtes provençalisches Gewicht) gelten würde."

— Der bekannte italienische Opern-Unternehmer Barbaja, der die Opern von Neapel, Wien und London in Pacht genommen hat, wird auch die Direktion des italienischen Theaters in Paris übernehmen.

— H. Prieur de la Marne, Mitglied des gewesenen National-Konvents, ist zu Brüssel gestorben.

Großbritannien.

Man hat am 2. Juni bei der Admiralität Briefe von der Ankunft des Kapitäns Parry mit dem Schiff Hecla in Hammenfest, im norwegischen Lappland, nach einer glücklichen vierzehntägigen Fahrt, erhalten. Man erwartet Rennthiere, um sie vor die Schaluppen auf dem Eise zu spannen, und dann wollte H. Parry nach dem

nordöstlichen Punkt von Spitzbergen abgehen, wo er gegen die Mitte des Mai anzukommen hoffte. Dort wollte er sein Schiff zurücklassen, die nöthigen Vinstalten treffen, und dann am 1. Juni nach dem Nordpool abgehen; er hatte noch immer die beste Meinung von seiner Unternehmung.

London, den 4. Juni. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die 3proz. Konsol. stehen jetzt zu 84 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$.

— Der Markis von Hertford, für eine Sendung nach Petersburg bestimmt, wurde am 2. durch H. Canning bei Sr. M. eingeführt. Man glaubt, der edle Markis habe von Sr. M. Abschied genommen.

— Eine Ehrengarde ist gestern Morgens nach Greenwich abmarschirt, um dort J. M. die verwittwete Königin von Württemberg zu empfangen, und bis nach London zu geleiten.

— Der berühmte Diebsbehler J. Key Salomons, in London, der seit einiger Zeit in Newgate verhaftet war, ist seinen Wächtern, während sie ihn vor eine Gerichtsperson führten, entwischt. Früher hatte er schon dem Verwalter von Newgate 30,000 Fr. für seine Freilassung angeboten. Man schätzt sein Vermögen auf mehr als 400,000 Pf. Sterling. Wenn das Handwerk der Diebe schlecht gieng, so unterstützte er sie bis auf bessere Zeiten. Man hat ihm allenthalben Steckbriefe nachgeschickt; indessen ist er vermuthlich nicht mehr in England, sondern in Frankreich.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Im Neapolitanischen sind durch ein unglückliches Versehen, indem statt Sichorien-Kräutern eine ähnliche giftige Pflanze (Crepis lacera) eingesammelt und gebraucht wurde, 14 Individuen durch deren Genuß vergiftet worden, von denen, aller angewandten Mittel ungeachtet, bereits fünf gestorben sind.

— In Pompeji ist in den letzten Tagen des Aprils in dem Vorhofe eines Hauses ein vollkommen wohlhaltener marmorner Tisch ausgegraben worden, der auf vier Löwen ruht, welche als Denkmäler der vollkommensten griechischen Sculptur bewundert werden. Man wird ihn ehestens in das Museo borbonico schaffen.

Rußland.

Petersburg, den 23. Mai. In der Begleitung Sr. Maj. des Kaisers auf der Reise nach Wiasma befinden sich der Chef des kaiserlichen Generalstabs, Graf Tolskoi, die General-Adjutanten Grafen Ischernitschew und Wenkendorf, und der Leibarzt des verewigten Kaisers Alexander, Geh. Rath Baron Wylie.

Schweiz.

Am 26. Mai traf ein neues Unglück den Léman vandois. Auf der Rückfahrt von Genf überfiel ihn ein heftiger Wind, der eine Segelstange brach, die dem zunächststehenden Reisenden den Schädel spaltete, so daß er alsbald starb. Es war ein Dritte, der Oberst Storey, der mit Gattin und sieben Kindern seit Kurzem ein Landhaus bei Lausanne bewohnte. In Duchy erwarteten diese den Vater, und empfiengen die Leiche.

— Zu St. Gallen wurden in der Nacht vom 27. zum 28. Mai, also 4 Tage nach dem Schlusse des Jahrmakts, und nach Aufhebung der Marktpatrouillen, in der Marktbude des Hrn. Ponti, in welcher zwei nicht verdächtige Handelsdiener ihre Schlafstelle hatten, mit gewaltfamer Erbrechung von 2 starken Mahlschlössern, Bijouterien im Werthe von 20,000 franzöf. Livres entwendet. Der Geschäftsgang des Hrn. Ponti wird durch dieses Unglück nicht gestört. Die Aufhellung dieses unbegreiflichen Ereignisses darf von der Zeit und den thätigen Bestrebungen der Polizei erwartet werden.

Spanien.

Die Pariser Etoile erzählt:

In dem spanischen Badeorte Sacedon, das der König und die Königin jährlich zu besuchen pflegen, ist ein ungeheures Verbrechen begangen worden, und der Borsfall soll auf die Königin einen solchen Eindruck gemacht haben, daß sie äusserte: sie könne sich nicht entschließen, noch einmal nach diesem Bade zu gehen. Ein reisender Handelsmann kommt vor einigen Tagen in einem Gasthose in Sacedon an, geht ohne alles Mißtrauen zu Bette, und wird mitten in der Nacht von dem Wirthe und seinem Weibe ermordet; sie verscharren den Leichnam in einen Stall, und sind nachher unvorsichtig genug, aus den gestohlenen Stoffen ihrem neunjährigen einzigen Kinde mehrere Kleider zu machen. Dieser Aufwand bei Leuten, die unerachtet ihres Wohlstandes gewöhnlich ganz gemein sich kleideten, erregte die Aufmerksamkeit des Publikums, und daraus entstanden nun Besorgnisse für den Wirth und sein Weib; sie befürchteten, ihr Töchterchen, das alles wußte, mögte unverschwiegen seyn, u. nun faßten sie den Entschluß, es auf die Seite zu schaffen. An dem zu dieser Gräueltat verabredeten Tage schickte die Mutter die Kleine nach dem Weinberge, wo der Vater arbeitete, und von wo sie nicht mehr zurückkehren sollte; als dieser aber das Kind von weitem kommen sah, fühlte er Gewissensbisse, und schickte es nach Hause zurück, wo gerade die Mutter Feuer im Backofen hatte; sie sieht das Kind, stellt sich vor, was vorgegangen seyn möchte, und wirft es lebendig in den Ofen. Man sah das Kind nicht mehr in der Nachbarschaft, und ein Nachbar, der verkohlte Knochen gesehen hatte, entdeckte die Sache. Diese Verbrecher sollen auf Befehl des Königs in Madrid gerichtet werden; schon geht der Pöbel hinaus auf die Landstraße, von wo her sie ankommen sollen.

Griechenland.

Der Oberbefehlshaber der griechischen Landmacht, General Church, hatte am 20. April auf dem Marsche gegen Athen aus seinem Hauptquartier Megara nachstehende Proklamatio erlassen:

Der Oberbefehlshaber an sämtliche Griechen.

„Von der griechischen Nation und von ihren zu Erbzen versammelten Repräsentanten zu der Würde eines Generalissimus berufen, kann ich nur bekennen, wie tief ich die Größe der geheiligten Pflicht empfinde, welche mir

diese Stelle auferlegt, und wie sehr ich die hohe Ehre erkenne, die mir dadurch zu Theil geworden ist. Ich weiß, daß ich weder wegen meiner Talente, noch wegen meiner Kenntnisse des glorreichen Titels eines Generalissimus von Griechenland würdig bin; allein der Eifer, mit dem ich mich seit langer Zeit dem Interesse Griechenlands gewidmet habe, empfiehlt mich der Liebe und dem Vertrauen der gesammten Nation, und zwar um so kräftiger, als Mehrere von denen, welche sich in den Kämpfen für das Vaterland ausgezeichnet haben, früh herhin meine Waffenbrüder gewesen sind. Die griechische Nation, glücklicher Weise in einer National-Versammlung zu Lrdzen vereinigt, darf bereits große Successen von der Eintracht, von dem Patriotismus und von der Energie erwarten, und bald von der Tyrannie befreit, wird es von der ganzen christlichen Welt als eine berühmte und unabhängige Nation anerkannt werden. Eilt demnach herbei, Hellenen von jedem Rang und von jedem Alter, die ihr die Waffen tragen könnet, und reicht euch unter die Fahnen eures Vaterlandes; eilt herbei, um das berühmte Athen zu befreien, und die Barbaren aus seinen geheiligten Mauern zu vertreiben. Eilt schnell herbei, und zweifelt nicht, daß die neuen Siegeszeichen, die ihr in Attika aufrichten werdet, und welche alle frühern an Glanz übertreffen sollen, die Sicherheit und den unsterblichen Ruhm Griechenlands begründen werden. Ich meinerseits werde mich durch alle erdenklichen Mittel bestreben, den Edelmutb eurer Krieger zu unterstützen, und die Bewohner der Orte, durch welche die Truppen ziehen, vor allem Ungestüm zu bewahren; und wenn wir, mit dem Beistande des Himmels, Athen befreit haben werden, dann sollen die Griechen den Lohn ihrer Tapferkeit erhalten, und die Bürger werden sich der Einführung eines Systems erfreuen, welches allen von den Gesezen verbotenen Bedrückungen und Mißbräuchen ein Ziel setzen wird. Dieß sind, in wenigen Worten meine Gesinnungen, welche ich an der Spitze der Armee zu Megara allen Griechen bekannt mache, und seyd überzeugt, Hellenen, daß der ruhmvolle Oberbefehlshaber zur See, gleich mir, entschlossen ist, durch alle Anstrengungen und alle nur erdenklichen Mittel dazu mitzuwirken, eure Glückseligkeit, euren Ruhm und eure Unabhängigkeit zu begründen.

Gegeben zu Megara, den 20. April 1827.

Unters. Der Generalissimus Griechenlands,
Church.

Florenz, den 24. Mai. Privatnachrichten aus Zante geben über den Zug des Ibrahim Pascha in den westlichen Theil von Morea, der bisher von den Verheerungen der Araber verschont geblieben war, einige nähere Nachrichten. Diesen zufolge wäre Ibrahim am 15. März, nachdem er seine Kavallerie mit fünfhundert Pferden aus Numelien remontirt hatte, aus Modon ausgerückt, und hätte sich über Navarino gegen die freundlichen Thäler und Niederungen der alten Elis gewandt. Ueberall flohen die Einwohner in das Gebirge; andere warfen sich in einige Klöster, die schon von Alters her gegen Ueberfälle

der Türken verwahrt waren, u. mehrere hundert Mann mit Weibern und Kindern in die kleine Festung Kastel Tornese. Diese Feste, die auf einer Halbinsel im Angesicht von Zante liegt, hat auffer verfallenen Wällen, die mit Kanonen ohne Lavetten, meistens noch aus den Zeiten der Venetianer, versehen sind, nichts, was die schwache Besatzung gegen den Andrang eines übermächtigen Feindes schützen könnte. Dennoch scheinen die Griechen entschlossen, sich zu halten; und der Zeitverlust, den ihr Widerstand Ibrahim verursacht, ist für diesen unersetzlich. Man behauptet nämlich, er habe den Plan, die Kommunikation zwischen Modon und Patras herzustellen, und sobald ihm dieß gelungen sey, über Patras nach Lepanto zu gehen, und den Belagerern der Akropolis von Athen zu Hülfe zu ziehen. Eh' er ankommt, muß indeß das Schicksal derselben schon entschieden seyn; und wenn die Griechen auch nicht vermöchten, ihm bei Salona den Paß zu versperren, so würden sie ihn doch gewiß, nach dem Entsat der Akropolis, unverzagt unter den Mauern Athens erwarten. — Warum Ibrahim Kastel Tornese nicht lebhafter drängt, ist unbegreiflich, da die Belagerten nur matt sein Feuer erwidern; vielleicht hat Missolunghi ihn vorsichtig gemacht. Schrecklich ist, was die Familien, welche auf Fischerbooten nach Zante geflohen sind, von der Wuth der Araber erzählen; bis zum 25. April sollen schon mehr als 2000 Weiber und Kinder von ihnen getödtet worden seyn. Viele, die dem Meeresstrande zuslohen, wurden dort von den bewaffneten Fahrzeugen des Feindes empfangen; nur wenige entkamen nach Zante, von wo sie die Regierung nach Calamo führen ließ.

V e r s c h i e d e n e s.

In Spanien sind am 21. Mai in der Gegend von Ocaña die Reben und Obstbäume erfroren.

— Am 30. Mai ist zu Stuttgart der erste Band der von dem ehemaligen Ständemitglied und mehrjährigen Redakteur der Neckarzeitung, Hrn. Friedrich Seybold, herausgegebenen „politischen Blätter“, mit Beschlag belegt worden.

— Einer Nachricht von der polnischen Gränze zufolge, die jedoch vielleicht noch der Bestätigung bedarf, soll das russische Kabinet den übrigen Höfen die Mittheilung gemacht haben, daß die russischen Truppen die Moldau und Wallachei besetzen würden, sobald die türkische Flotte die Dardanellen verlasse. (Allg. Ztg.)

— Die Cadixer Zeitung vom 18. Mai erzählt: Laut Briefen aus Mexiko habe der dasige Kongreß den Gesezentwurf, betreffend die Landesverweisung aller gebornen Spanier, mit einer Mehrheit von 3 Stimmen verworfen.

— Der Baron von Drajs, badischer Kammerherr, ist aus Rio Janeiro in Amsterdam angekommen, und geht nach Münster. (Par. deutsche Ztg.)

Eingegangene milde Gaben für die durch Gewitter Verunglückten in Stein.
(Zweite Sammlung.)

Summa vom 1. — 7. Juni 156 fl. 58 kr. Von Frau v. M. 2 fl. 42 kr. Von den drei Kindern d. Hrn. N. 3 fl. Von einer Sammlung in der Stadt Kehl, eingesandt durch Hrn. D. Vg. Nstr. Marschall, 33 fl. 36 kr. Von D. W. zu Waghäusel 2 fl. 42 kr. — Summa 178 fl. 58 kr.

Wofür ich den großmüthigen Gebern, im Namen der Verunglückten, gehorsamst danke.

Karlsruhe, den 8. Juni 1827.

P. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

7. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 8,6 L.	10,0 G.	50 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,0 L.	13,4 G.	46 G.	W.
N. 10	27 Z. 9,9 L.	10,3 G.	50 G.	NW.

Meist bewölkt, Abends etwas regnerisch und windig, Nachts trüb.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allerhöchsten gefallen, meinen guten unvergesslichen Gatten, den hiesigen Bürger und Schneidermeister Christian Creelius, am 7. d., zwischen 7 und 8 Uhr, von seiner irdischen Laufbahn zu sich zu rufen; wem den Lieblichen kannte, wird meinen Schmerz gerecht finden. Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich das Geschäft meines selbigen Gatten fortführe, und bitte, das geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1827.

Mariane Creelius, Wittwe.

Karlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße Nr. 9 ist der dritte Stock von 6 — 8 Piegen, ganz neu hergerichtet, an eine stille Familie auf den 23. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Ersuchen.] Von den blauen und schwarzen Loosen, die bei der am letztverflohenen 4. April in Wien erfolgten Ziehung der Lotterie der Herren Lackenbacher et Komp. laut der der Karlsruher Zeitung vom 18. April beigelegten Liste gewonnen haben, sind mir bis jetzt Mehrere zur Einlösung nicht vorgekommen. — Ich ersuche demnach die Herren Inhaber dieser Loose, den Betrag derselben vor Ablauf des Monats bei mir erheben zu lassen, da ich solche späterhin zur Einlösung nach Wien verweisen muß.

Karlsruhe, den 8. Juni 1827.

Karl Poffelt,
Waldhornstraße Nr. 21.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] Um einem hochgeehrten Publikum einen Grund zum Vertrauen mehr zu geben,

beziehe ich mich auf die vortrefflichen Zeugnisse, des Hrn. Dr. Schrickel, Groß. Bad. Geh. Rath und Leibarzt, und des Hrn. Geh. Hofrath Dr. Seubert. Mein Logis ist im Gasthaus zum Darmstädter Hof, mein Laden der Adlerstraße gegenüber den Marfall; mein Aufenthalt dauert 10 Tage.

M. Bernhard,
Hof-Optikus aus Amsterdam.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]

J. E. Haugendobler et Komp. von St. Gallen beehren sich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie die hiesige Messe mit einer bedeutenden Waarentager bezogen haben, als: Aechter Holländer und Schweizer Hanfleinwand von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen, Tisch- u. Serviettenzeuge mit den neuesten Dessins, ganz feinen Damastafeldecken in beliebiger Größe; Brabanter Zwirn-Spizen, gestickten Häuben, Peterins- u. Petinet-Lüchern, Gardinen-Franzen; allen Sorten weißen und farbigen Taschentüchern, so wie Schweizer und Schlesinger 3 und 4fachen Zwirn. Sie empfehlen sich einer geneigten Abnahme, und versichern die beste und reelle Bedienung. Ihre Bude ist dem Marfall über zur linken Seite, Nr. 31.

Baden. [Anzeige.] Unter den Arkaden des hiesigen Konversations-Hauses sind noch zwei Boutiquen zu vermieten, und das Nähere bei Hrn. Chabert dahier zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter macht andurch die ergebenste Anzeige, daß er sich als neu angehender Kutscher dahier etablirte; ein guter Wagen und Pferde, nebst sonst aller möglichen Dienstleistung, werden mich günstig empfehlen; Pünktlichkeit und billige Bedienung soll mein einziges Bestreben seyn.

Konrad Kapp, Kutscher,
wohnhafte in der alten Woldstraße, bei Hrn. Teschner, zur Blume.

Beyertheim. [Baumklettern.] Wegen der K. R. Messe konnte das angezeigte Baumklettern dahier nicht statt finden, weswegen dasselbe am Sonntag, den 10. Juni, abgehalten werden wird; wozu zur gefälligen Theilnahme ergebens einladet

Kuth,
im Stephaniensbad.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. sind in dem Wirthshause zum Grünenbaum in Bruchhausen nachbenannte Gegenstände aus der obern Wirthshausbude entwendet worden:

Im Anschlag

- 1) Ein ganz neues zweischläfriges barchetes Oberbett ohne Ueberzug 12 fl.
- 2) Zwei ganz neue Pfulben von Barchent mit neuen Ueberzügen von Baumwollzeug, welche letztere bezeichnet sind L. A. St. 24 fl.
- 3) Zwei ganz neue do. Kopfkissen sammt Ueberzügen, mit dem nämlichen Zeichen versehen 8 fl.

Die Diebe sind aber bis jetzt noch unbekannt. Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche obrigkeitliche Behörden, auf die Befehle der gestohlenen Effekten fahnden, dieselben auf Betreten sogleich arretiren, und mit den entwendeten Effekten wohlverwahrt anher überliefern zu lassen.

Ettlingen, den 7. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
W. K. d. A.
a. A.
Kirnberger.